

## Presseinformation

Frankfurt am Main, 10.05.2019

### **Sagmeister & Walsh: Beauty** **11. Mai - 15. September 2019**

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Museum Angewandte Kunst, Frankfurt und des MAK, Wien

Pressekonferenz: 10. Mai 2019, 11 Uhr

Eröffnung: 10. Mai 2019, 19 Uhr

Nach dem großen Erfolg seiner *Happy Show* kehrt Stefan Sagmeister, der in New York lebende Superstar des Grafikdesigns, 2019 zurück ins Museum Angewandte Kunst. Gemeinsam mit seiner Studiopartnerin Jessica Walsh liefert er mit dem neuen Ausstellungsprojekt *Beauty* ein ganz persönliches, visuell beeindruckendes Plädoyer für die Lust am Schönen. Mit spektakulären interaktiven Installationen nimmt das renommierte Designduo Sagmeister & Walsh die Besucher\*innen mit auf eine sinnlich-vergnüglihe Suche: Was ist Schönheit und warum fühlen wir uns von ihr angezogen?

Die eigens für die Ausstellung produzierten Installationen zusammen mit zahlreichen Beispielen aus Produktdesign, Stadtplanung, Architektur und Grafikdesign animieren zum Sehen, Riechen und Fühlen und treten den Beweis an, dass schön gestaltete Arbeiten die menschliche Wahrnehmung stimulieren und damit besser funktionieren. Unterstützt von Erkenntnissen aus der psychologischen Ästhetik, aus Geschichte, Philosophie und den Naturwissenschaften vertreten Sagmeister & Walsh den Standpunkt, dass Schönheit mehr ist als eine rein oberflächliche Strategie: Sie beeinflusst unseren Alltag, stimuliert unsere Wahrnehmung und macht die Welt zu einem besseren Ort.

Nahezu im gesamten 20. und 21. Jahrhundert war und ist Schönheit im Designdiskurs eher negativ besetzt. Dieser Antipathie setzen Sagmeister & Walsh beeindruckende Argumente entgegen und machen Schönheit als einen zentralen, funktionalen Aspekt ansprechender Gestaltung erlebbar. Nach ihrer Premiere in Wien, durchflutet nun die in Kooperation mit dem MAK, Wien entstandene Ausstellung das gesamte erste Obergeschoss des Museum Angewandte Kunst. Rund 70 Objektgruppen, gegliedert in sechs Ausstellungsthemen – „Was ist Schönheit?“, „Die Geschichte der Schönheit“, „Im Auge des Betrachters“, „Schönheit erleben“, „Transformierende Schönheit“ und „Contemplating Beauty“, entfachen einen ästhetischen Diskurs zur Schönheit als Paradigma für hochwertige Gestaltung.

Bereits auf dem Weg zur Ausstellung flaniert man auf der Rampe des Richard Meier Baus an Neonlettern vorbei, die mit einer möglichen Definition von Schönheit aufwarten: „Beauty is a combination of shape, form, composition, material and texture to please the aesthetic senses, especially the sight.“ Beim weiteren Aufstieg begegnet man der interaktiven Installation *One Hundred and Forty-four* von Nils Völker: 144 an der Wand montierte Plastiktüten, die jeweils mit Mikrokontrollern ausgestattet sind, füllen und leeren sich abwechselnd mithilfe von zwei Ventilatoren mit Luft. Die abwechselnden Sequenzen

## Presseinformation

Frankfurt am Main, 10.05.2019

erwecken den Eindruck von lebendigen und wabernden Kreaturen oder eines perfekt abgestimmten, intelligenten Schwarms.

Im ersten Obergeschoss angelangt, geht es im ersten Ausstellungskapitel direkt um die zentrale Fragestellung: „Was ist Schönheit?“. Die von unzähligen Philosoph\*innen und Wissenschaftler\*innen diskutierte Frage, was Schönheit ausmacht, beantworten Sagmeister & Walsh mit Fakten: Schönes wirkt unmittelbar auf die Dopaminrezeptoren und auf das Empfinden, somit kann schöne Gestaltung als funktionell verstanden werden. Symmetrie definieren Sagmeister & Walsh als weitere universelle Komponente des Schönheitsempfindens. Diese These untermauern sie mit mehreren interaktiven Installationen: Unter anderem begegnet man einem Vogelschwarm, der auf einer Großleinwand projiziert wird und dessen Dichte und Geschwindigkeit sich steuern lässt. Es belegt, dass ausbalancierte Muster schon von Natur aus tendenziell bevorzugt werden. Besucher\*innen können hier ebenfalls mit einer interaktiven App symmetrische Strukturen generieren und via App eine damit bedruckte Tasche bestellen. Spätestens beim Durchschreiten des mit Projektionen bespielten Nebelvorhangs ist man vollends von der Thematik umhüllt.

Beispiele aus allen Epochen der Menschheitsgeschichte lassen im Ausstellungsbereich „Die Geschichte der Schönheit“ keinen Zweifel am historischen Begehren nach Schönheit. Als sexuell anziehend empfinden wir nicht nur physische Schönheit, sondern auch die Fähigkeit, schöne Dinge zu kreieren. Das war schon in der Prähistorie so: Für den symmetrischen Schliff von Steinäxten gab es keine Begründung, allerdings gewannen die Hersteller dieser Werkzeuge mit ihrem Gefühl für symmetrische Gestaltung und mit feinmotorischem Können an Attraktivität. Auch das Negieren von Schönheit wird im Rahmen dieses Ausstellungsbereichs umfassend thematisiert.

Im Kapitel „Im Auge des Betrachters“ werden bemerkenswerte Ähnlichkeiten in verschiedenen Kulturen und Zeitepochen aufgespürt, die belegen, dass ästhetisches Empfinden weniger subjektiv ist als gemeinhin angenommen. Wie universell das Schönheitsempfinden ist, verdeutlicht unter anderem die Visualisierung von Untersuchungen von Chris McManus, Psychologe am University College London: 85 Prozent der Proband\*innen können auf Anhieb ein Werk von Piet Mondrian von der leicht abgeänderten Fälschung unterscheiden. Einmal mehr laden Sagmeister & Walsh hier zur Interaktion ein: Die Eintrittskarte, die man beim Kauf an der Kasse erhält, ist mit geprägten Münzen versehen, die auch zum Abstimmen über Lieblingsformen, -farben und -gerüche eingesetzt werden können. Insbesondere um Farbwahrnehmung geht es in *The Color Room*. Der mit intensiven, blau-rosafarbenen Mustern überzogene Raum wird regelmäßig mit einem speziellen Licht beleuchtet, das bestimmte Farbtöne grau erscheinen lässt. Farbigkeit wird gemeinhin als schöner empfunden.

Schönheit hat auch ein transformatorisches Potenzial, die Welt zu verbessern, wie im Ausstellungsbereich „Transformierende Schönheit“ verdeutlicht wird. Das zeigt unter anderem die Installation *From Garbage to Functional Beauty*: Der französische Designer Thierry Jeannot schafft gemeinsam mit mexikanischen Müllsammler\*innen einen wunderschönen Kronleuchter aus Plastikmüll. Mit der VR-Installation *Tyranny of the Tool*,

## Presseinformation

Frankfurt am Main, 10.05.2019

entwickelt von Florian Hönig und Michael Sänger von *Unbound Technologies*, können Besucher\*innen ihre ganz eigene Skulptur im virtuellen Raum erschaffen.

Die Ausstellung schließt in Frankfurt mit einigen neuen Stationen, die Sagmeister & Walsh speziell für das Museum Angewandte Kunst entwickelt haben. Zum einen findet man hier während der Ausstellungslaufzeit anstelle der Dauerpräsentation *Elementarteile* eine neuartige Zusammenstellung von museumseigenen Sammlungsobjekten, die Sagmeister & Walsh ausschließlich in Hinblick auf ihre formale Qualitäten ausgewählt haben. Dieses Best-of des Museum Angewandte Kunst, das man im letzten Kapitel „Contemplating Beauty“ kennenlernt, basiert nicht auf den lesbaren Erfolg einer Plakatkampagne oder darauf, dass eine Lampe ausreichend Licht spendet, sondern auf den Genuss und die Freude, die man im Anblick dieser Objekte empfindet. Mit *Creating Beauty* kann man dem Schweizer Grafiker Martin Woodtli bei der Entstehung einer Plakatkampagne über die Schulter schauen. In der nächsten Station *Copying Beauty* kann man sich selbst ausprobieren. Ausgerüstet mit Stift und Papier wird man aufgefordert einen Thonet-Sessel aus der Sammlung abzuzeichnen und seine „Kopie“ in der Ausstellung zu hinterlassen. Das abschließende Crescendo der sinnlichen Suche nach Schönheit bietet die Installation *Liminal Architecture* von Philip Beesley: Basierend auf der jahrelangen Forschung des kanadischen Architekten, mit der er die Grenzen zwischen Natur und Technologie miteinander verschränkt, ist eine Reihe von raumgreifenden Skulpturen entstanden. Er kombiniert zeitgenössische Materialien und digitale Herstellungstechniken zu einem menschlichen Ganzen. Die von der Decke hängende Installation im Museum Angewandte Kunst besteht aus großgewachsenen, pflanzenähnlichen Strukturen aus Glas, Polymeren und Metallen.

*Sagmeister & Walsh: Beauty* ist das zweite Ausstellungsprojekt, das Stefan Sagmeister mit dem Museum Angewandte Kunst realisiert. Mit *The Happy Show* (23. April bis 25. September 2016) ließ er das Publikum an seiner mitreißenden Suche nach dem Glück teilhaben. Die Ausstellung ist eine Kooperation vom Museum Angewandte Kunst und dem MAK, Wien. Die Ausstellung wurde in Wien von Kathrin Pokorny-Nagel kuratiert und wird im Museum Angewandte Kunst von Peter Zizka koordiniert. Im Anschluss wandert die Ausstellung in das Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Weitere Stationen folgen.

### Katalog

*Sagmeister & Walsh: Beauty*, Hermann Schmidt Verlag, Deutsch, 284 Seiten, 377 farbige Abbildungen, 17,1 x 24,1 cm, fadengeheftete Broschur mit freiem Rücken im Schubert, 39,80 Euro / *Sagmeister & Walsh: Beauty*, Phaidon, Englisch, 280 Seiten, 377 farbige Abbildungen, 17,1 x 24,1 cm, fadengeheftete Broschur mit freiem Rücken im Schubert, 35 Euro.

### Notizbuch

*Sagmeister & Walsh: Beauty*, nuuna by brandbook, gestaltet von Stefan Sagmeister, 256 Seiten, 120g Munkens-Papier, Punktraster, 16,5 x 22cm, Fadenheftung, Flexcover aus recyceltem Leder mit Siebdruck, 24,90 Euro.

# Presseinformation

Frankfurt am Main, 10.05.2019

## Partner und Sponsoren

### Kooperationspartner



### Gefördert von



### Associated Partner



### Sponsor



### Mit freundlicher Unterstützung von

**METZLER**

**BEITEN  
BURKHARDT**



**WILLKIE FARR & GALLAGHER**<sup>LLP</sup>



### Hotelpartner

**FLEMING'S**  
[WWW.FLEMINGS-HOTELS.COM](http://WWW.FLEMINGS-HOTELS.COM)

# Presseinformation

Frankfurt am Main, 10.05.2019

## **Direktor**

Prof. Matthias Wagner K

## **Projektkoordinator**

Peter Zizka

## **Ort**

Museum Angewandte Kunst  
Schaumainkai 17  
60594 Frankfurt am Main

## **Information**

T +49 69 212 31286  
F +49 69 212 30703  
info.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de  
www.museumangewandtekunst.de

## **Öffnungszeiten**

Di, Do-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr

## **Eintritt**

12 Euro, ermäßigt 6 Euro (pro Ausstellung), 16 Euro, ermäßigt 8 Euro (Kombiticket)  
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Studierende der Goethe-Universität Frankfurt, der Städelschule  
und der HfG Offenbach frei

## **Pressekontakt**

Annie Buenker und Natali-Lina Pitzer  
T +49 69 212 32828 / 75339 / 73243  
F +49 69 212 30703  
presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de

## **Pressedownloads**

www.museumangewandtekunst.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 69 212 32828  
F +49 69 212 30703  
presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de